



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XXXVII. Die von Rochow, Wichard der ältere, Wichard der jüngere, Hans und Dietrich, verkaufen auf Wiederkauf dem Rathe der Neustadt Brandenburg eine Getreide-Rente im Dorfe Beenz, am 10. Juli 1437.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

dem Rade vnd in der vorschreuen olden stad, dat vorschreuen Dorp Radewede van mynen gnedighen hern Markgreuen Jost seligher dechnisse voreyghedumet, ghegheuen vnd vorbruet ys. Hirvmme dorch desser seluer vnderwifinge vnd ok orer rechtigheit wille vorlate ik Hans van quitzow myne erue vnd erueseruen den Erfamen Borghermeistern vnd Radman der oldenstad Brandenborch aller ansprake, bysprake vnd ticht numermeer darvmme to manen adder to vorklaghen neynerleye wys in craffe dessen briues, vorfegelt met mynen anghewengen Ingefegel na godes bord vyrtteynhundert Jar, 'darna In dem twe vnd twintigheften Jare, an der billighen dryer koning auende.

Nach dem Original nach einer Abschrift von Hefster.

XXXVI. Die Herzöge Friedrich und Siegmund von Sachsen bitten die Stadt Wittenberg wegen einer bei den Rittern von Bygern und Bodendyk, so wie bei Wichard von Rochow, von ihnen gemachten Anleihe Bürgerschaft zu leisten, am 13. November 1431.

Friderich vnd Sigmund, Gebrudere, von Gotes Gnaden Herczogen czu Sachffen vnd Marggraven czu Milsen, etc. Burgermeister, Ratmanne vnd gancze Gemeyne czu Wittenbergk. Liben getruwen, wenn wir uch mit andern vnsern Mannen vnd stedten gegen die gestrengen vnd woltuchtigen Heinriche vnd Frideriche Gebrudere von Bygern vnd den Edeln Geveharde von Bodendüke, Riddern, vnd Wycharde von Rochow iren Erben vnd Erbneimen, vor dreydusint Rynische Gulden, die wir von in geborgt habin vorlantz haben, nach Vlswyfunge des Hauptbrives, den wir yn daruber geben vnd verneuen sullen, den wir uch hirmitte senden vnd ir wol vhernemen werdet, begern wir von uch, mit ganczen Vflisse, dafs ir anderweit gein den obgenanten vnsern Glaubern vor die egeschriben Summe Gulden vnser Burgen werdet uwer stad Infigil by vnfen vnd ander vnfer bürgen Infigile am denselben briv hengen lasset vnd vns das nicht versaget; daran tut ir vns wol czu dancke, vnd wenn ir das also getan habet, fzo gereden vnd geloben wir vor vns, vnsern bruder vnd Erben uch vnd uwer Nachkomen sullicher Burgeschaft vnd Vorfaczunge gutlich vnd ane allen uweren schaden czu entledigen vnd czu benemen in crafft dicz brives, ane Geverde. Gegeben czu Aldenburgk, am Dinstage nach Martini, vnder vnserm Herczogen Friederichs Ingefigel Anno Domini etc. tricesimo primo.

Schöttgen et Kreysigii Diplom. III, 505.

XXXVII. Die von Rochow, Wichard der ältere, Wichard der jüngere, Hans und Dietrich, verkaufen auf Wiederkauf dem Rathe der Neustadt Brandenburg eine Getreide-Rente im Dorfe Beenz, am 10. Juli 1437.

Ik Olde Wichard, so eyn vormunder, vnd Junge Wichard, Hans vnd Dyderick, Brudere gnand dy van Rochow, vnd vnse eruen rechte, sakeweldigen, Bekennen vor allen Luden, dy dessen Briff syn, horen adir lesen, dat wy den Erfamen Radhern der Nyenstad Brandenburg

vorkofft hebbn vnd verköpen med craffe deses briues thū vnser rechten wederkope eynen wispel roggen In dem dorpe Groten Beentz vnd benemelicken vpp sodann eruen vnd huffen, alze itzunt Merten frifagk besittet, eynen haluen Wispel roggen, vnd vpp Sassen erue vnd huffe eynen haluen wispel roggen, den sy alle Jar thu dangke wol betalen scholen vpp funte Mertens dach In der nyenstad Brandenburg ane hulprede vnd Inffal. Weret ok, dat dy vorgnante wispel roggen alle jar vpp funte Mertens dach nicht wol betalet worde; So mogen dy erfam Radhern daruor panden vpp dy fulue eruen vnd huffen, alz hiruor geschreuen stan, vnd scholen darmede weder vns adir vnser eruen nicht dun, In keyne wys. Hiruor hebbn dy erfamen Radhern der Nyenstad Brandenburg vns wol thu dangke betalit veffteyn schock, twe pund penninge vor eyn schock, alze thu Brandenburg genge vnd geue syn, dy wy vort In vnser aller nud vnd fromen gebracht hebbn, dar des not was. Weret ok, dat wy van Rouchow den vorgnanten wispel roggen wedderkopen vnd vnse gudere ffryen wolden, des schole wy vnd willen gantz macht hebbn weder thu kopene vmme veffteyn schock vpp funte Mertens dach thu betalen, wanner vns des gelüftet vnd dat enden konen ane Inffal, vnd wanner wy dy ergnanten veffteyn schock thu dangke betalit hebbn, So scholen dy Erfam Radhern vns weder auetreden vnd södann erue vnd gudere ffryen vorlaten, als wy en thu Groten Beentz antwerdet hebbn ane hulperede vnd Inffal. Des thu tuge vnd orkunde hebbe ik Olde Wichard van Rochow, als eyn vormunder, vnd Ik Junge wychard van Rochow, als eyn recht sakeweldige, vnser twier Ingefegel med guden willen laten hangen an dessen opin briff, des wy Hans vnd Dyderick van Rouchow In dessen faken fulkomen mede gebuken. Na godes gebort gegeuen virtueynhundert Jar, darnha In dem Souenvnddrittigstem Jare, Am Mandage vor funte Margarethen dage, der hilgen Jungfrouwen.

Nach dem Original des Brandenburger Stadt-Archives aus Hesslers Abschrift.

XXXVIII. Fehdebrief Richards von Rochow an die Herzöge zu Sachsen Friedrich und Wilhelm, vom 27. November 1440.

Hochgeboren Fursten, here Frederich vnde here Wilhelm, gebrudere, herczogen thu Sachsen, lantgreuen in döringen vnde Marggraffen von Meissen. Also denne dy Hochgeboren furste vnd here, here Frederich, Marggraffe tu Brandenburg, des heiligen Romischen Riechs Erczkamerer vnde Burggraffe tu Nurenberg etc. myn gnediche here, Juwer gnaden seynt worden ist vnde alle Juwer lande vnde lude, dy Juwen gnaden tu vordedingen stan, dorch des Erwerdigen heren Sigismunden Willen, Biffchopp tu Werczburg vnde syner gerechticheit; Dar denne dy ergenante myn gnediche here my tu geesschet vnde geboden hed, Juwe seynt tu werden vnde Juwer lande vnde lude, dat Ik synen gnaden nicht wegeren noch vorfeggen kan; Hyrvmppe so schole gy weten, dat Ik dorch myns heren gnaden Wille vnde syner gerechticheit, wil Juwe seynt syn, Juwe vnde alle der Juwen lande vnde lude, dy jw tu vordedingen horen, dy synt van Jw beczingelt edder bescogebregget, Si hebbn van Jw pand Slote icht oder nicht, ader wu sy Jw tu vordedinge stan, Ik vnde alle dy genne, dy vmme mynen Willen dün vnde laten willen, vnde wil des myne Ere vnde Redelcheit gein Jw vnde allen den Juwen med desseme openen